„Implantate sind ein Ersatz und keine Alternative“

| Marius Urmann

Es gibt sie in verschiedenen Formen und Längen, von diversen Anbietern und mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen – Implantate sind in der modernen Zahnheilkunde kaum noch wegzudenken.

Mitunter ist sogar von einer Million gesetzten Implantaten pro Jahr allein in Deutschland die Rede. Doch in welchen Fällen sollte eine Implantation überhaupt in Erwägung gezogen werden und was ist im Anschluss bei der Nachsorge zu beachten? Darüber sprachen wir mit Dr. Kai Fischer, Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie an der Universität Witten/Herdecke.

Dr. Kai Fischer, Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie an der Universität Witten/Herdecke. (Foto: Dr. Kai Fischer)

Periimplantäre Erkrankungen wie beispielsweise eine Periimplantitis können zum Verlust des Implantats führen. Um dies zu verhindern, sind ein engmaschiger Recall und eine effektive Mundpflege des Patienten notwendig. (Foto: Dr. Kai Fischer)

Herr Dr. Fischer, auf der diesjährigen IDS konnte man es wieder deutlich sehen: Der Implantatsektor boomt und die entsprechenden Hilfsmittel auf diesem Gebiet werden stets weiterentwickelt. Gerät man da als Behandler nicht in manchem Fall in den Zwiespalt, zwischen einer langwierigen Zahnerhaltung und einer immer besser funktionierenden Implantation entscheiden zu müssen?

Im Prinzip stellt sich die Frage, ob ein Zahn erhalten werden kann oder ob eine prothetische Alternative in Betracht zu ziehen ist, so gut wie jeden Tag. Dabei gilt es je nach Einzelfall sicherlich auch eine Implantation zu bedenken. Was die Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet angeht, so muss man allerdings sagen, dass sich diese aktuell eher im Detail vollziehen. Der letzte richtig große Schritt nach vorne waren hier meiner Einschätzung nach die rauen Implantatoberflächen. Doch auch bei dieser Innovation muss man genau hinschauen. Denn auf der einen Seite verbessert sie zwar die Osseointegration, andererseits muss man aber damit rechnen, dass solche Oberflächen leichter von Bakterien besiedelt werden. Als in erster Linie parodontologisch tätiger Zahnarzt sehe ich darin natürlich ein Risiko, beispielsweise für eine spätere Mukositis oder Periimplantitis. Für mich lautet die Quintessenz daher: Man sollte natürliche Zähne nicht direkt gegen Implantate abwägen, sondern die Implantate vielmehr als Ersatz für wirklich hoffnungslose Zähne begreifen. Das vorrangige Ziel sollte in jedem Fall erst einmal der Zahnerhalt sein.

Für welche Patienten kommt eine Implantation überhaupt infrage bzw. in welchen Fällen ist von einer Implantation abzuraten?

Abb. links: Neben der professionellen Nachsorge ist bei Implantatpatienten die häusliche Mundpflege entscheidend. Um diese zu intensivieren, eignen sich beispielsweise elektrische Zahnbürsten (Foto: Dr. Stefan Fickl). – Abb. rechts: Hilfsmittel zur Interdentalpflege spielen insbesondere bei Implantatpatienten eine wichtige Rolle. In diesem Kontext ist darauf zu achten, dass die Konstruktion der prothetischen Versorgung eine entsprechende Reinigung auch problemlos zulässt (Foto: Dr. Kai Fischer).

Abgesehen von allgemeinen Kontraindikationen wie etwa einer vorangegangenen Bisphosphonate- oder Strahlentherapie sollte man insbesondere bei parodontal vorgeschädigten Patienten genau prüfen, ob eine Implantation sinnvoll ist. Denn hier kann eine Periimplantitis mitunter vorprogrammiert sein. Darüber hinaus ist bei multiplem Zahnverlust in Erwägung zu ziehen, ob man wirklich jeden Zahn durch ein Implantat ersetzt oder ob man nicht auch mit weniger Implantaten auskommt. Man sollte nämlich bedenken: Je komplexer die prothetische Versorgung gestaltet ist, desto schwieriger wird es auch für den Patienten, diese angemessen zu reinigen.

Fakt ist aber, dass die Zahl der gesetzten Implantate in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Doch damit alleine ist es ja nicht getan, die Nachsorge spielt hier eine entscheidende Rolle. Was kommt in diesem Zusammenhang auf das zahnärztliche Team zu?

Mit einer größeren Zahl von Implantatpatienten geht natürlich auch eine große Herausforderung an den Recall einher. Denn um ein langes Überleben des Implantats gewährleisten zu können, kommt es auf eine engmaschige Nachsorge an. Dazu gilt es zunächst, die Patienten dazu zu motivieren, diese regelmäßigen Termine tatsächlich wahrzunehmen. Andererseits muss sicherlich das Praxisteams im Umgang mit Implantatpatienten geschult sein – auch dann, wenn in der eigenen Praxis nicht implantiert wird. Dabei ist es etwa notwendig, die richtigen Instrumente zur Implantatreinigung und deren korrekte Anwendungsweise zu kennen.

Was ist auf Patientenseite zu beachten? Wie muss die häusliche Mundpflege auf einen Implantatträger abgestimmt werden?

Mit einem Augenzwinkern könnte man sagen: Implantate können keine Karies bekommen, daher müssten sie ja eigentlich pflegeleichter sein als natürliche Zähne. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall. Bei periimplantären Weichgewebserkrankungen haben wir es nämlich mit einer anderen Pathogenese zu tun. Kurz gesagt: Die Abwehrlage ist hier einfach schlechter. Aus diesem Grund sollten Implantatpatienten ihre Mundpflege intensivieren. Um dies zu erreichen, können insbesondere elektrische Zahnbürsten von Vorteil sein. Denn mit ihren standardisierten Bewegungsabläufen nehmen sie dem Patienten einen entscheidenden Teil der „Putzarbeit" ab. In diesem Zusammenhang haben sich Modelle mit oszillierend-rotierendem Putzsystem bewährt. Darüber hinaus spielen Hilfsmittel zur Interdentalpflege eine entscheidende Rolle, in erster Linie Interdentalbürstchen, aber auch Zahnseide.

In so manchem Fall wird der Zahnverlust, der eine Implantation erst nötig gemacht hat, wohl zumindest zu Teilen auf eine mangelnde Mundhygiene zurückgehen. Wie lässt sich die Compliance des Patienten so verbessern, dass dieses Problem nach der Implantatinsertion nicht wieder auftritt?

Die Frage nach der Compliance des Patienten ist von großer Wichtigkeit und sollte in jedem Fall schon vor einer Implantation berücksichtigt werden. Gerade in der Parodontologie ist es jedoch häufig so, dass man den Patienten durch eine vorangegangene Parodontitistherapie bereits länger kennt. Diese Zeit sollte man nutzen, um die Bedeutung der häuslichen Mundpflege und der professionellen Nachsorge klar herauszustellen. Dementsprechend sollte dem Patienten bewusst sein, dass er mit seiner Mundhygiene wesentlich über Erfolg oder Misserfolg der Therapie mitentscheidet. Immerhin nimmt der Patient für diese Behandlung auch eine nicht unerhebliche Menge Geld in die Hand und möchte daher, dass sie zu einem guten und langzeitstabilen Ergebnis führt. An diesem Punkt kann man ebenfalls sehr gut ansetzen, um den Patienten zu einer besseren Mundpflege zu motivieren.

Infos zur Person

kontakt.

Dr. Kai Fischer
Oberarzt
Zahnklinik, Abteilung für Parodontologie
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 44
58455 Witten
Tel.: 02302 926-608
Kai.Fischer@uni-wh.de
www.uni-wh.de

1ST ANNUAL MEETING OF ISMI

INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY

16 FORTBILDUNGSPUNKTE

12. UND 13. JUNI 2015 IN KONSTANZ
HEDICKE'S TERRACOTTA & KLINIKUM KONSTANZ

Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen

vollständiges Kongressprogramm

www.ismi-meeting.com

Freitag, 12. Juni 2015 ➢ Pre-Congress

10.00 – 12.30 Uhr I Symposium Swiss Dental Solutions (SDS)
Referenten u. a.
- Dr. Ulrich Volz/Konstanz (DE)
- Dr. Bernd Giesenhagen/Kassel (DE)
- Dr. Josef Vizkelety/Konstanz (DE)
- Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

Themen u. a.
- Neue Produkte, Konzepte und Protokolle bei SDS Swiss Dental Solutions
- Ringtechnik und Keramikimplantate
- Biologische und immunologische Protokolle, um das Immunsystem zu boosten und auf Antibiotikum verzichten zu können
- Was ist Biologische Zahnmedizin?

13.30 – 14.30 Uhr I Live-Operation ❶ STRAUMANN
Chirurgisches Vorgehen bei einteiligen Keramikimplantaten anhand des Straumann Pure Ceramic Implantats
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz (DE)

15.00 – 16.30 Uhr I Live-Operation ❷ SDS
Das SCC Short Cut Concept: Sofortimplantation und Sofortversorgung – möglich durch die Synthese aus speziellen Gewindedesigns auf Keramikimplantaten unter Berücksichtigung biologischer und immunologischer Prinzipien
Dr. Ulrich Volz/Konstanz (DE)

ab 15.00 Uhr
Teilnahmemöglichkeit an folgenden Seminaren
- 15.00 – 19.00 Uhr: Seminar ❶
  Implantologische Chirurgie von A–Z
  Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz (DE)
- 15.00 – 16.30 Uhr: Seminar ❷
  Grundlagenseminar – Biologische Zahnheilkunde
  Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung
Hotel und Restaurant **VILLA BARLEBEN AM SEE**
BBQ, Grillspezialitäten und gute Weine im wunderschönen Garten der historischen Villa Barleben – open end …

Samstag, 13. Juni 2015 ➢ Hauptkongress

09.00 – 17.30 Uhr
Wissenschaftliche Vorträge
Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen
Referenten u. a.
- Prof. Dr. John Ionescu/Neukirchen (DE)
- Prof. Dr. Jose Mendonça-Caridad/Santiago di Compostela (ES)
- Prof. Dr. Vera Stejskal/Stockholm (SE)
- Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf (DE)
- Dr. Pascal Eppe/Etalle (BE)
- Dr. Ernst Fuchs Schaller/Bäch (CH)
- Dr. Ralf Lüttmann/Eckernförde (DE)
- Dr. Sammy Noumbissi/Silver Spring, MD (US)
- Dr. Ulrich Volz/Konstanz (DE)
- Dr. Oliver Zernial/Kiel (DE)

Themen u. a.
- Keramikimplantate: Entstehung, aktueller Standard und Visionen
- Chronische Schwermetallbelastung bei Haut- und Umwelterkrankungen. Diagnose und Therapie
- Allergy and Autoimmunity caused by dental metals
- Principles of Biological Surgery: Adult Stem Cells and Ceramic Implants
- Das SCC Short Cut Concept: Sofortimplantation und Sofortversorgung – möglich durch die Synthese aus speziellen Gewindedesigns auf Keramikimplantaten unter Berücksichtigung biologischer und immunologischer Prinzipien
- Pre and Post-restorative Clinical Implant Stability Assessment of Zirconia Ceramic Implants Submitted to Two Different Methods of Surface Modification. Results of a Clinical 2 year Retro spective Study
- Electromagnetic Fields and Dental Metals – The Infernal Couple
- Hyaluronsäure und PRGF – moderne Tools für biologisches (Be-)Handeln
- Laterale Augmentation leicht gemacht
- 17 Jahre Erfahrungen mit Keramikimplantaten: einteilig, zweiteilig – was ist wichtig für den Langzeiterfolg?
- MARKETING. VERPÖNT, GELEBT, GEPLANT? Ist die Zukunft weiß?

Separates Helferinnenprogramm
- Seminar zur Hygienebeauftragten
  Iris Wälter-Bergob/Meschede (DE)

Änderungen vorbehalten!

ORGANISATORISCHES

Hauptsponsor: SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS straumann simply doing more

Kongressgebühren

Freitag, 12. Juni 2015 ➢ Pre-Congress

Symposium SDS (Vorträge)	150,– € zzgl. MwSt.
Live-Operation ❶ (Straumann)	50,– € zzgl. MwSt.
Live-Operation ❷ (SDS)	50,– € zzgl. MwSt.

Die Live-Operation 2 (SDS) ist für Teilnehmer am Symposium SDS kostenfrei.

Tagungspauschale*	49,– € zzgl. MwSt.

Seminar ❶

Implantologische Chirurgie von A–Z	195,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,– € zzgl. MwSt.

Bei der Teilnahme am Seminar Implantologische Chirurgie reduziert sich die Kongressgebühr für den Hauptkongress (Vorträge) am Samstag um 100,– € netto.

Seminar ❷

Grundlagenseminar – Biologische Zahnheilkunde	50,– € zzgl. MwSt.

Samstag, 13. Juni 2015 ➢ Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 30. April 2015)	225,– € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	250,– € zzgl. MwSt.
Assistenten	125,– € zzgl. MwSt.
Helferinnen	99,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,– € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr am Samstag!

* Die Tagungspauschale beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Abendveranstaltung (limitierte Personenzahl)

Freitag, 12. Juni 2015, in der Villa Barleben am See
Preis pro Person 120,– € zzgl. MwSt.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Ulrich Volz/Konstanz (DE)

Veranstaltungsort

hedicke's Terracotta (ehem. Quartierszentrum Konstanz)
Luisenstraße 9, 78464 Konstanz (DE)
Tel.: +49 7531 94234-0, www.terracotta-konstanz.de

Live-Operation in der Praxis Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Klinikum Konstanz, Abt. Plastische Kiefer- und Gesichtschirurgie
Die Registrierung erfolgt im hedicke's Terracotta!

Veranstalter

ISMI – International Society of Metal Free Implantology
Lohnerhofstraße 2, 78467 Konstanz (DE)
Tel.: 0800 4764-000, Fax: 0800 4764-100
office@ismi.me, www.ismi.me

Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig (DE)
Tel.: +49 341 48474-308, Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de, www.oemus.com
ONLINE-ANMELDUNG UNTER: www.ismi-meeting.com

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON
Tel.: +49 211 49767-20, Fax: +49 211 49767-29
info@prime-con.eu, www.prime-con.eu

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.
Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an

+49 341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für das 1st Annual Meeting of ISMI am 12./13. Juni 2015 in Konstanz melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Kongressteilnahme

Freitag
❑ Symposium SDS
Live-OP ❒ ❶ ❒ ❷
Seminar ❒ ❶ ❒ ❷

Samstag
❑ Vorträge (Zahnärzte)
❑ Hygieneseminar (ZAH)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit (Bitte ankreuzen)

ISMI-Mitglied ❑ ja ❑ nein

Abendveranstaltung am Freitag, 12. Juni 2015 _____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum 1st Annual Meeting of ISMI erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail